

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

## Agrardienst 27

C II 4

27. Juli 1962

### Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1962

Die warmen Junitage förderten die Entwicklung der Reben. Der noch im Mai beobachtete Wachstumsrückstand wurde meist aufgeholt. Allerdings fingen die Reben später zu blühen an als das Jahr zuvor. Dann aber fiel die Blüte in vielen bevorzugten Weinberglagen in das warme, sonnige Wetter von Mitte bis Ende Juni und dauerte weniger als eine Woche. In ungefähr der Hälfte der Bestände brauchten aber die Reben für die Blüte 8 bis 10 Tage, in einigen besonders ungünstigen Lagen sogar über zwei Wochen. Bei ungefähr einem Drittel der Bestände verlief die Blüte gut, in über der Hälfte mittel, sonst schlecht. Das anfangs Juli herrschende zu kalte und trockene Wetter löste erneut Wachstumsstockungen aus und beeinträchtigte in vielen Weinberglagen die Weiterentwicklung der Reben. Der

Ansatz der Gescheine war überwiegend normal,

in über einem Drittel der Bestände sogar gut. Nur in wenigen Lagen ließ der Gescheinansatz zu wünschen übrig. Die Zahl der Triebe je Stock ist sogar etwas größer als voriges Jahr, und auf einen Trieb entfallen 1 bis 2 Gescheine. Der Schwerpunkt liegt bei durchschnittlich 2 Gescheinen je Trieb.

Wetterschäden waren in der Berichtszeit nur in Ausnahmefällen zu verzeichnen. Der Temperaturverlauf war in einem Fünftel der Bestände ungünstig, sonst günstig oder normal. Die Niederschläge reichten im Juni meist zur Deckung des Wasserbedarfs der Reben aus. Die Sonnenscheindauer ließ nur in einem Zehntel der Weinberglagen zu wünschen übrig. Sonst war sie genügend oder sogar reichlich.

In 85% der Gemeinden, gegen 63% 1961, waren die Pflegearbeiten vollständig, in 15% nur unvollständig durchgeführt. Die Rückstände beziehen sich hauptsächlich auf Boden-, zum Teil auch auf Laubarbeiten. Dagegen sind die Reben wohl allgemein rechtzeitig und ausreichend gespritzt worden.

### Uneinheitliche Entwicklung

Der Wachstumsstand der Reben war bis zum Abschluß der Berichtszeit noch um ein Geringes besser als im Vorjahr und lag in allen bedeutenden Weinbaugebieten zwischen "gut" und "zufriedenstellend". Zwischenzeitlich hat sich jedoch der Wachstumsstand wieder merklich verschlechtert. Unter den einzelnen Regierungsbezirken zeichnet sich Südbaden, jedenfalls jetzt noch, durch günstige Aussichten aus. Der Wachstumsstand wurde hier erheblich besser benotet als im Vorjahr, während er in Nordbaden und Nordwürttemberg ungefähr den Vorjahresstand erreichte. Die Reben sind im allgemeinen recht gesund. Nur Peronospora, Rote Spinne und Milben traten in einigen Lagen so stark auf, daß Ertragseinbußen zu befürchten sind. Die Weiterentwicklung hängt von vielen Faktoren ab, so daß man infolge des anomalen Wetters noch keine zuverlässige Prognose abgeben kann.

Wachstumstand der Reben Anfang Juli 1962

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1959		1960		1961		1962		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,4	2,2	2,0	2,2	3,1	3,3	4,0	4,0	100	-
Unteres Neckartal	3,1	2,9	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,6	85	15
Remstal	2,7	2,6	1,7	1,6	2,6	2,5	3,2	3,1	95	5
Enztal	3,2	3,0	2,4	2,3	2,4	2,5	2,9	2,7	77	23
Zabergäu	2,9	2,7	2,6	2,5	2,2	2,5	2,4	2,6	82	18
Kocher- und Jagsttal	3,2	2,7	2,2	2,0	2,6	2,6	2,7	2,6	85	15
Tauber- und Jagsttal	3,4	3,4	3,5	3,4	2,1	2,7	2,8	2,6	88	12
Nordwürttemberg	3,0	2,8	2,3	2,2	2,4	2,6	2,7	2,7	85	15
Tauber- und Maintal	3,0	2,7	2,5	2,2	2,5	2,6	2,4	2,6	71	29
Neckar- und Jagsttal	2,8	2,5	2,5	2,2	2,1	2,6	2,7	2,6	78	22
Bergstraße	2,7	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	83	17
Kraichgau	3,0	2,6	2,5	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	85	15
Pfingst-, Enz- und Albtal	2,7	2,5	2,9	2,4	2,2	2,3	2,2	2,1	93	7
Nordbaden	2,8	2,5	2,5	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4	82	18
Seegengegend	2,3	2,2	1,8	1,8	2,6	2,4	2,0	2,1	83	17
Oberes Rheintal	2,7	2,7	5,0	4,7	2,5	2,3	2,0	2,0	100	-
Markgräflerland	2,4	2,4	1,8	2,2	3,0	2,8	2,3	2,3	76	24
Kaiserstuhl	2,1	2,2	1,7	1,9	2,5	2,7	2,4	2,2	90	10
Breisgau	2,5	2,5	1,9	1,8	2,6	2,8	2,3	2,4	89	11
Ortenau und Bühler- und Jagsttal	2,4	2,2	1,6	1,7	2,5	2,6	2,1	2,1	98	2
Südbaden	2,3	2,3	1,8	1,9	2,6	2,7	2,3	2,2	88	12
Oberes Neckartal	3,1	2,9	2,0	1,8	2,7	2,5	3,5	2,9	100	-
Enztal	3,0	2,5	4,3	3,7	2,0	2,5	2,8	2,8	100	-
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof-Hohentwiel)	2,1	1,7	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	50	50
Südwestfalen - Hohenlohekreis	3,0	2,7	2,6	2,3	2,4	2,4	3,3	2,8	92	8
Baden - Württemberg	2,7	2,6	2,1	2,1	2,5	2,6	2,5	2,5	85	15

1) Noten : 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst,  
4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.